

SIMPLICISSIMUS

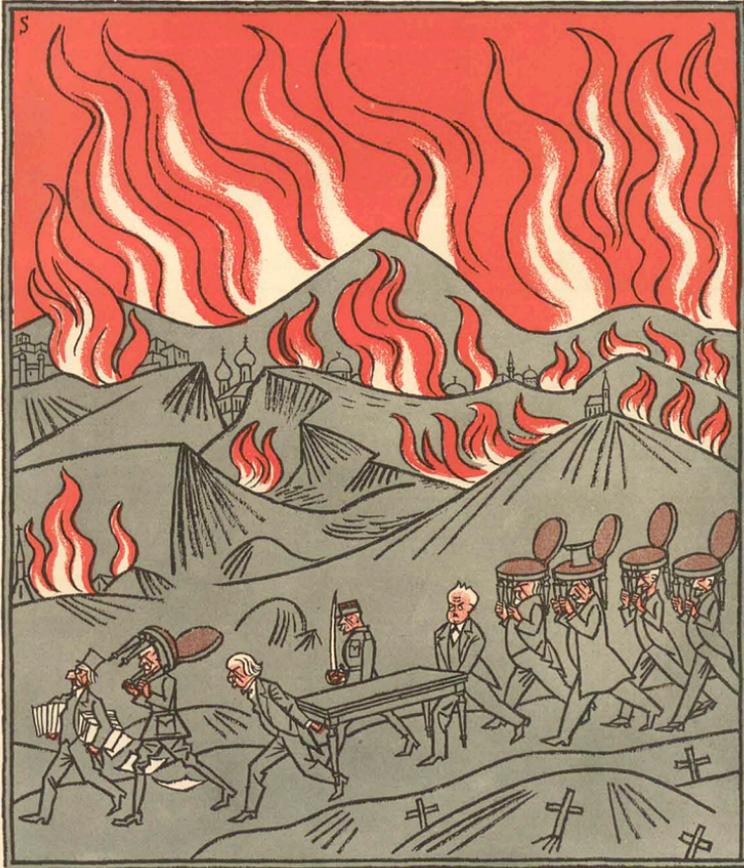
Bezugpreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

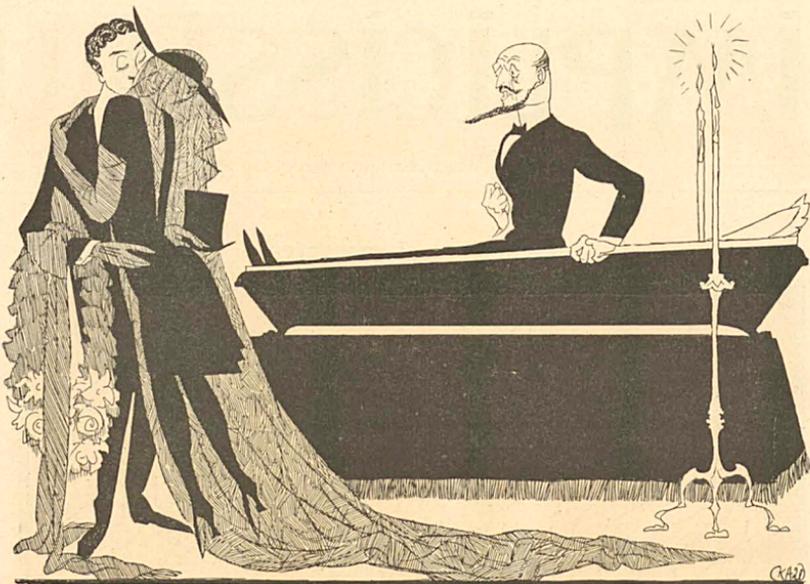
Bezugpreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1920 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Es wird weiterberaten

(Abbildung von G. Schilling)



„Die Welt brennt! Auf zur Löschkonferenz!“



„Aha!“

Nacht

Wunderlich verworren dunkeln die Wege ins Weite.
Blume fröhnen die Äste und schluchzen still.
Ein Stern, der seinen Glanz
mühsam durch die dickenden Wolken zwängen will,
erlischt.

In fernem Häusern ähzt der Schlaf
tausendfältig sein dumpfes Lied.
Aus blinden Scherben fällt kein Schrein.
Wie ein von Menschenhand aufgebauetes, grauer
drohender Stein
steht der Himmel über der ruhlosen Ruhe.
Blätter rascheln. Ein Wind
tastet über verlassene Plätze.
Ganz weit aus der Ferne tönt trumteter Gesang
von Männern aus einer einsamen Eskente.
Nur einen Augenblick.
Die Ruhe tritt wie die Uhr Gottes.
Müde, aus dem Dunkel fahrt und unklar wachsend,
schreinen einzuliegen,
und das menschliche Herz setzt den Schlag aus
und horcht,
atemlos.

Die Feder neben den verstaubenden Weg-
rindern
sehen plötzlich wie Trümmerstätten aus, von Ge-
beinen besät.
Der schwarze Horizont, unheimlich auf die Erde
gerichtet,
scheint langsam vorzurücken:
eine ungeborene Waise des Todes.
Auf halbweisen Steinen hoch Beklemmung, Angst,
und streckt eine große Hand nach dem Wanderer
aus.

Ich schreie — schreie — und horche.
Die Ruhe tritt wie die Uhr Gottes.
Ob diese Nacht Berge und Äcker und Menschen
verfälscht?

Doch ob, in einer Stunde vielleicht schon,
eine Amsel
von der höchsten Spitze des blühenden Lindenbaums
ein wunderhübsches Lied singt?

Danz Gatzmann

Um den Gemeindefürscher

Von Michael Kohlhaas

Das also ist das Häusel des Gemeindefürsers von
Breitenbrunn. Das der Schafbläs, wo der Ge-
meindefürscher die göttliche Schale im Guten Mäh-
lach mischt, das der Kain, auf dem er die blöden-
den Schale in der guten Mähzeit fahrt, und das
die Sonne, die ihm dabei zusehnd von früh
bis spät, heute aber nur die Schale fahrt, die
wartend und dachtgedrängt vor dem Schäferhäusel
steht, doch weit und breit keinen Schäfer. Ganz
natürlich; denn der Schäfer liegt brünnen in der
armeligen Etage, läng ausgebreitet auf seinem Bett,
und stirbt. Die zwei witzigen Fenster der Etage
aber säumen nach Osten, und die Sonne steht im
Westen. Wie sollte sie da den Schäfer sehen?
Um das Bett des Schäfers herum liegen sein
Weib, seine Söhne und Töchter, aus fremde und
Bauerndienst herbeigekleidet, damit sie den Vater
noch einmal sehen, seine Schwiegeröhne und Katho-
lische Pfarrer. Der Schäfer aber liegt da mit
seinem vertrockneten, tiefgerauchten, schmalen Ge-
sicht, die weißen Haare wie in die Stirn herein,
die langen Arme über der gerumpelten Decke und
laß den Körper entspannt. liegt da, so geruhig und
tamplos, als wolle er nur einmal beim hellsten
Tag recht ausatmen von seinem Rockleben und
habe die Leute in seinem Bett nur zu dem seltsamen
Schauliche eingeladen. Sie verwenden auch keinen
Mist von ihm, und wie er noch einmal die Augen
aufsetzt und ein paar unverständliche Worte murmelt,
Da ruft der Pfarrer: „Vest! Vest!“ und der älteste
Sohn drückt dem Vater die Feder in die falsche
Hand, und die Mutter unterbreitet dieser Hand
einen Bogen Papier, damit der Vater mit seiner
letzten Lebenskraft noch unterschreibe. Auf dem
Papier aber steht von des Pfarrers Hand: „Ich
habe katholisch getraut, habe mit dem Meinen
katholisch getraut, bin immer für den katholischen
Braut gewesen und will katholisch sterben“, und
unter diese Schrift macht der Schäfer, indem sie
ihm die unklare Hand fliegen, ein paar Strich,
die da heißen sollen: Andreas Hämm; denn das
ist der Schäfers Name. Und kamt hat er sich
jetzt einmal seinen Namen geschrieben, der freilich

so ausseh, als schriebe er ihn zum erstenmal, da
legt auch schon am Fußende des Bettes der Pfarrer
Kraus mit El und Gierflam ein, indem er dem
Sterbenden noch schnell die Letzte Blang verab-
reicht. Der Schäfer indes, dem schon seit vier-
undzwanzig Stunden alles gleich ist, macht wieder
die Augen zu und schlummert hinüber, so schmerzlos
und unbewegt, als wär' das Sterben ein alltägliches
Geschäft, mag nun überflam babel sein oder
nicht. Und Eränen in den Augen, doch tiefverhüllt
und hochbetriegt, eben wegen des Christams,
schauen Frau, Kinder und Entel dem Schäfer nach
und vermehren sich zu sehen, wie sich für ihn die
Himmelstürle öffnen, nicht, weil der Schäfer das
Leben des Sterbenden gefährt hat, sondern eben
wegen des Hls und wegen des Christams. Der
Schäfer ist nämlich ein Katholik gewesen, seit
seinem Lebens, hat zwar eine Katholische auf katho-
lische Art getraut, hat seine Kinder und Entel
alle katholisch gepflegt, ist aber selber mit Herz
und Verstand lutherlich geblieben. Aus diesem Grunde schwingt sich in der benach-
barten Wandlud der lutherische Pastor Ködenschub-
sonne er von dem bevorzählten Erde des Ge-
meindefürsers in Breitenbrunn erfährt, auf sein
Rad und stampelt mit fliegenden Rockschößen die
Konditione dahin, also föhnt ein Gemeindefürscher
ohne ihn selbst nicht sterben. Ein Vier-Pösel
Schon die katholische Konfession zur Stelle, mit
legitimer Erklärung und Unterschrift, und übrigens
der Schäfer Mümm auch lassen hinüber. Nun ist das
in unserm lieben deutschen Vaterland so: Der Kämm der Kriege um die Auslegung
der gallschischen Friedensverträge ist zwar verhandelt,
weil aber nach wie vor jedes der beiden feindlichen
Bekanntnisse die Menschen auf seine Art selig machen
will, so räumt keines dem andern gütlich das
Recht, und geben sie nach, nicht mehr mit Kufen-
büchsen und Kartagen gegeneinander an, — mit
einem ärztlichen Mittel oder einer legitimen Ge-
barung löst sich nicht weniger erpicht das kon-
fessionelle Recht erkämpfen wie in den Tagen der
Schwedenezeit mit Pulverflut und Heileerde, Und
welches Recht wäre klarer als das der beiden
Pfeiler, dem Gemeindefürscher Andreas Mümm in
den Gernern ihres Kaltes zu begraben? Und
so steht denn aus bereits der Pfarrer Unter-
stiel von dem Regieramtman, hält ihm den letzten

Willen des Schöpfers unter die Nase und verlangt den Beidnam für seine Kirche. Oha, Herr Pfarrer! Auch die lutherische Konturierung schon im Zinnwerk; denn lebend geht die Zie auf, und herein tritt der Doktor Kückensfuß mit dem Zeugnis des Wundarzes Schwengel, wonach der sterbende Schöpfer seinen Glauben nicht mehr mächtig gewesen, und fordert den Beidnam für seine Kirche. Und während sich um den lebendigen Schöpfer in seiner Armut nie jemand gekümmert hat, streifen sich nunmehr um den toten gleich zwei große christliche Glaubensgesellschaften und steht darüber der Beistandmann da wie Pontius Pilatus vor den erstickenden Juden. Den liebten würde er in Anwendung seines Regierungsgeschäftes, jedem etwas zu geben, den Schöpfer teilen, aber jeder der beiden Weltregierer will ihn zu ganz.

In diesem Zustande nun zeigte es sich, wie unrecht jene haben, die über einem irdischen Ansehen geringfügig die Nase rümpfen; denn das Zeugnis des Wundarzes Schwengel erweist sich als der Lichtstrahl, der aus dem Dunkel führt, aus der rettenden Wälder, der aus den Wegen konfessionellen Wahns auf das Festland atemfrischer Gerechtigkeit trug, und der Beistandmann ergreift ihn mit Begier und sprach den Schöpfer dem Lutherischen zu.

Dieses Erkenntnis erweckten die Beistandmannerkatholiken mit der Besung: „Recht haben sollen

die Protestanten aber an nüt, und wenn s an Schöpfer an lutherisch ei'graben. — mit halten euhm wohlle i' Beidenamt, und des von schicktes P, was wiederum die Protestanten zu den höchsten Konfessionierungen für eine implante Beerdigung aufhoberte, also, daß in Beidenbrunn, wenn schon nicht geradezu der Glaubenskampf, so doch ein Glaubenskrieg entbrach wurde, der sich wechselseitig in den letzten Störungen für den armen Schöpfer zu überleben suchte.

Da trat zum Beispiel vor dem Dohndar der katholischen Dorstische ein mächtiger, lambedecker, blumengeschmückter Katakomb empör, von brennenden Bergen und umflossenen Glaubensarten umgeben; da erbaute die Dregel in ergriffenen Einleitungsafforden, klagten die Weigen ihr Leib, jagten Quaken und Pöfassen von tiefer Empfindung, künden die Schäger ihren Schmerz, künnte der Pfarrer Kückensfuß, den Brant des Rauchmanteles auf die Schultern, mitten in einem Schwarm von Hülfsstellen und Missständen, unter dem Glucke sämtlicher Glocken, mit süßer übermenschlicher Bierschimme dem armen Schöpfer das Requiem an. Und eine Stunde später, als die Lutherischen den Schöpfer zu Hebe trugen, da sah der kleine Dorstische Pfarrer eine Heerschau über die Anhänger der Reformation. Der Doktor Kückensfuß hielt sie ab namens und anstange der ältesten Dorstische Pfälzlichkeit. Dabei brachen glaubensstarke Männer,

die mit Zylinder und Regenstiel von der benachbarten Landstadt gekommen waren, am offenen Grab eine Kasse für konfessionelle Duldsamkeit, legten eine Jungfrau hellste Blumenweide nieder, verfluchten Leute, die den alten Blösem kaum gekannt hatten, den Beistandmann ihres unmondbaren Gedankens, setzten lastende Schwefelsteine, während gnanig Beistandmann zum letzten Mal sich senkten, frühblühende Erndnungen an, wer wohl legt am wohltesten ihre Schwale hüten und führen werde.

Kaum war der Schöpfer dergestalt zur Ruhe gekommen, so zog aber den Kirchhof mit schwarzem Gewölbe, mit wilden Blüten und stromernden Schlägen das erste Gewitter herauf. Nicht lange aber, und die Verfinstung wich, und die frühliche Sonne säumte schon wieder die letzte Wolke. Auf dieser folgte der Herr. In der glühenden Sand hielt er die Gwiskeit. Keine tröst davon auf die Welt die Zeit und verlor sich in Blütengerast und Frühlingsschweif. Die Frauen quollen, die Gärten jagen, die Klöße spielten, unermesslich mochte das lange Korn, und aus der geeigneten Erde kroch sogar der Warm dem Lichte zu. Nur die Menschen liebten ungerührt von dem Konfessionen ewiger Liebe und rebeten hart und stolz davon, wie sie es einander gezeigt und dem Schöpfer doch noch trotz allem und allem zum himmlischen Frieden verweihen hätten.

Die Zukunft Europas

(24. 25. 26. 27.)



„Wenn niemand mehr etwas anzusehen hat, ist das dann das Paradies?“



„Es ist ein Skandal, wie die allgemeine Sittlosigkeit zunimmt. Das wird uns noch unsere Existenz kosten!“

Sommer

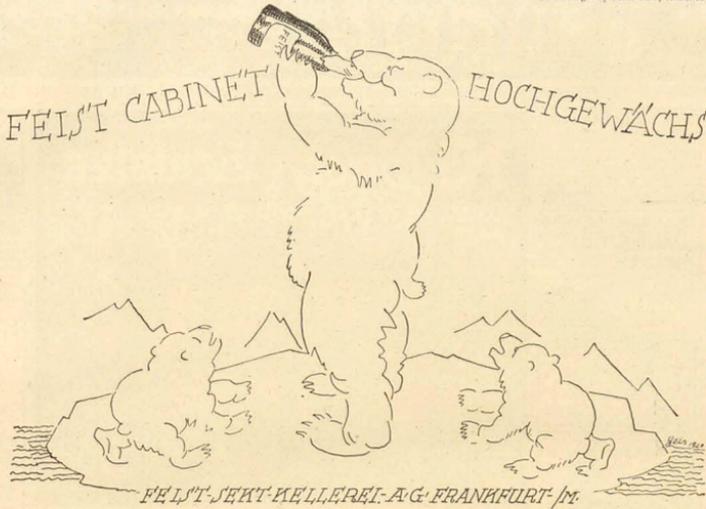
Bleibt ein Bienenfang zum Himmel,
Und bewegt, auf heißer Wiese,
Brennt und glüht der rote Wahn.

Wo die Sommerhitze schwelzt,
Zwischen Klippen überm Tale,
Sitzt der graue Donnervogel.

Mit den feuergelben Augen
Blinzelnd laßt er aus den weißen
Klippen in das Tal
Und in die kühl, heiße Wiese.

Quelle: D. Waffel

Zeichnung von Josef Geis, München



Keiner Weinbrand "Urstück"
 Jacob Stück, Nachfolger v. Weinbrennerei Karau 9/11.

Dr. Moller's Sanatorium Diätet. Kuren **Wirks. Heilverf. Lebrun. Krankh. — Präservat. Feil.**

Yohimbinscitlin

ant wissenschaftl. Grundzüge aufsch. Kräftigungsmittel.
 30 — 60 120 Port. für Frauen 50 100 200 Port.
 2,00 3,00 7,50 — M. | 30 — 50,10 100. — M.
 Verlag: Sie Graal-Brosch. d. Apotheker H. Haack, Hannover 2.

Tagelaptesfein
 ist das Beste zur Tagelaptesfein.

Fee

Überall zu haben. M. 2. — pr. St.
 Pharmaz. Industrie-Gesellsch. Offenbach a. M.

Kriegs-Briefmarken

7 Sternl. Aug. 13.50	10 Lehnsteile	5.75	18 Pfennig Ober-Sachsen	7.50	
1 Farnhaken 7.50	10 Russ. Silber-Krone	12.50	11 Pfennig Sachsen	9.50	
1 Henny	5.75	10 Barch. Krone	3.00	1 Thaler und Halb	12.50
1 Riga-Briefmarken 5.50	1 Luftball-Briefmarken	22.50	10 Preuss. Briefmarken	7.50	
100 verschiedene Kriegsmarken	22.50	100 verschiedene Kriegsmarken	22.50		
200 verschiedene Kriegsmarken	90.00	100 verschiedene Kriegsmarken	480.00		

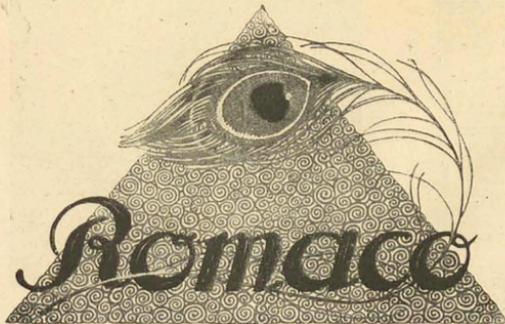
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg H.
 Illustrierte Prospekt auch über Kriegsgeld kostenlos.

Zahncreme * Puder * Hautcreme

Die Marke,

.... die Sie schließlich doch wählen

Zweigniederlassung:
Romaco G. m. b. H.,
 Berlin S.W. 68
 Charlottenstr. Nr. 7/8



Robert Marchand
 Chemische Fabrik
 Hamburg 39



Deutscher Weinbrand Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verbantesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg G. m. b. H., Bingen am Rhein.



BIOX ZAHNPASTA

reinholt den Mund biologisch durch Sauerstoff. Lust Zahnpasta schmeckt köstlich erfrischend. Max Elm O.M.H. Dresden

Bücher-Verzeichnis I

Interessa, sehr preiswerte u. vorzüglich erhaltene Bücher von allen Wissenschaften vers. auf Verlangen besond. Antiqu. Plätzsch, Dresden-A. 1, Waisenhausstr.

An die Arbeit

und die Arbeit durch die Arbeit

die Schäden und die Wunden des Körpers zu heilen. Das neue Mittel sein Wissen zu erweitern und damit seine Lage zu verbessern. Inhalt: umfassende Allgemein- und fachliche Bildung. Rasch und gründlich führt die Methode K. Müller's Gesundheitslehre Lehranstalt, 22 Professoren in Berlin. Neue Vorwärtsstrebende ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung aus einander durch den periodischen Fernunterricht. Wissenschaft, gesch. Mann, Wissenschaft, geb. Franz. (deutsch. Kaufmann. Die geb. Handlungsgehilfen, Bankbeamte, Klavierspieler, Friseur, Abt. Exam. (Lyons, Belgien, Oberlehrer, Lysons, Oberlehrer, Mittelschul-Unterricht, Zweite Lehrprüfung, Handelswissenschaften, Landwirtschaftslehre, Adhäsionslehre, Präparator, Konservatorium. Ausführende 60 Seiten starke Brochüre über bestandene Examen, Beförderungen im Amt, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos durch Bonness & Hachfeld, Potsdam, Postfach 35.

Teufel's Olympia-Suspensor

Unentbehrlich für jeden Mann. Von besonderem Wert für solche, die viel stehen u. gehen müssen, und für Bäder, Bad, Fahr, Turner, Touristen, Bergsteiger usw. Von Fachleuten und Ärzten als unvergleichlich bewerkstelligt anerkannt. — Zu haben in allen Handlungen u. Schallenscheinfabrik. Vornehmlich wenn es um den Namenring Teufel's abzufragen weisse man zurück.

Dr. Weber's Yohimbin Tabletten

Unübertroffen bei Schwächezuständen. 17, 22, 27, 32, 37, 42, 47, 52, 57, 62, 67, 72, 77, 82, 87, 92, 97, 102, 107, 112, 117, 122, 127, 132, 137, 142, 147, 152, 157, 162, 167, 172, 177, 182, 187, 192, 197, 202, 207, 212, 217, 222, 227, 232, 237, 242, 247, 252, 257, 262, 267, 272, 277, 282, 287, 292, 297, 302, 307, 312, 317, 322, 327, 332, 337, 342, 347, 352, 357, 362, 367, 372, 377, 382, 387, 392, 397, 402, 407, 412, 417, 422, 427, 432, 437, 442, 447, 452, 457, 462, 467, 472, 477, 482, 487, 492, 497, 502, 507, 512, 517, 522, 527, 532, 537, 542, 547, 552, 557, 562, 567, 572, 577, 582, 587, 592, 597, 602, 607, 612, 617, 622, 627, 632, 637, 642, 647, 652, 657, 662, 667, 672, 677, 682, 687, 692, 697, 702, 707, 712, 717, 722, 727, 732, 737, 742, 747, 752, 757, 762, 767, 772, 777, 782, 787, 792, 797, 802, 807, 812, 817, 822, 827, 832, 837, 842, 847, 852, 857, 862, 867, 872, 877, 882, 887, 892, 897, 902, 907, 912, 917, 922, 927, 932, 937, 942, 947, 952, 957, 962, 967, 972, 977, 982, 987, 992, 997, 1002, 1007, 1012, 1017, 1022, 1027, 1032, 1037, 1042, 1047, 1052, 1057, 1062, 1067, 1072, 1077, 1082, 1087, 1092, 1097, 1102, 1107, 1112, 1117, 1122, 1127, 1132, 1137, 1142, 1147, 1152, 1157, 1162, 1167, 1172, 1177, 1182, 1187, 1192, 1197, 1202, 1207, 1212, 1217, 1222, 1227, 1232, 1237, 1242, 1247, 1252, 1257, 1262, 1267, 1272, 1277, 1282, 1287, 1292, 1297, 1302, 1307, 1312, 1317, 1322, 1327, 1332, 1337, 1342, 1347, 1352, 1357, 1362, 1367, 1372, 1377, 1382, 1387, 1392, 1397, 1402, 1407, 1412, 1417, 1422, 1427, 1432, 1437, 1442, 1447, 1452, 1457, 1462, 1467, 1472, 1477, 1482, 1487, 1492, 1497, 1502, 1507, 1512, 1517, 1522, 1527, 1532, 1537, 1542, 1547, 1552, 1557, 1562, 1567, 1572, 1577, 1582, 1587, 1592, 1597, 1602, 1607, 1612, 1617, 1622, 1627, 1632, 1637, 1642, 1647, 1652, 1657, 1662, 1667, 1672, 1677, 1682, 1687, 1692, 1697, 1702, 1707, 1712, 1717, 1722, 1727, 1732, 1737, 1742, 1747, 1752, 1757, 1762, 1767, 1772, 1777, 1782, 1787, 1792, 1797, 1802, 1807, 1812, 1817, 1822, 1827, 1832, 1837, 1842, 1847, 1852, 1857, 1862, 1867, 1872, 1877, 1882, 1887, 1892, 1897, 1902, 1907, 1912, 1917, 1922, 1927, 1932, 1937, 1942, 1947, 1952, 1957, 1962, 1967, 1972, 1977, 1982, 1987, 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017, 2022, 2027, 2032, 2037, 2042, 2047, 2052, 2057, 2062, 2067, 2072, 2077, 2082, 2087, 2092, 2097, 2102, 2107, 2112, 2117, 2122, 2127, 2132, 2137, 2142, 2147, 2152, 2157, 2162, 2167, 2172, 2177, 2182, 2187, 2192, 2197, 2202, 2207, 2212, 2217, 2222, 2227, 2232, 2237, 2242, 2247, 2252, 2257, 2262, 2267, 2272, 2277, 2282, 2287, 2292, 2297, 2302, 2307, 2312, 2317, 2322, 2327, 2332, 2337, 2342, 2347, 2352, 2357, 2362, 2367, 2372, 2377, 2382, 2387, 2392, 2397, 2402, 2407, 2412, 2417, 2422, 2427, 2432, 2437, 2442, 2447, 2452, 2457, 2462, 2467, 2472, 2477, 2482, 2487, 2492, 2497, 2502, 2507, 2512, 2517, 2522, 2527, 2532, 2537, 2542, 2547, 2552, 2557, 2562, 2567, 2572, 2577, 2582, 2587, 2592, 2597, 2602, 2607, 2612, 2617, 2622, 2627, 2632, 2637, 2642, 2647, 2652, 2657, 2662, 2667, 2672, 2677, 2682, 2687, 2692, 2697, 2702, 2707, 2712, 2717, 2722, 2727, 2732, 2737, 2742, 2747, 2752, 2757, 2762, 2767, 2772, 2777, 2782, 2787, 2792, 2797, 2802, 2807, 2812, 2817, 2822, 2827, 2832, 2837, 2842, 2847, 2852, 2857, 2862, 2867, 2872, 2877, 2882, 2887, 2892, 2897, 2902, 2907, 2912, 2917, 2922, 2927, 2932, 2937, 2942, 2947, 2952, 2957, 2962, 2967, 2972, 2977, 2982, 2987, 2992, 2997, 3002, 3007, 3012, 3017, 3022, 3027, 3032, 3037, 3042, 3047, 3052, 3057, 3062, 3067, 3072, 3077, 3082, 3087, 3092, 3097, 3102, 3107, 3112, 3117, 3122, 3127, 3132, 3137, 3142, 3147, 3152, 3157, 3162, 3167, 3172, 3177, 3182, 3187, 3192, 3197, 3202, 3207, 3212, 3217, 3222, 3227, 3232, 3237, 3242, 3247, 3252, 3257, 3262, 3267, 3272, 3277, 3282, 3287, 3292, 3297, 3302, 3307, 3312, 3317, 3322, 3327, 3332, 3337, 3342, 3347, 3352, 3357, 3362, 3367, 3372, 3377, 3382, 3387, 3392, 3397, 3402, 3407, 3412, 3417, 3422, 3427, 3432, 3437, 3442, 3447, 3452, 3457, 3462, 3467, 3472, 3477, 3482, 3487, 3492, 3497, 3502, 3507, 3512, 3517, 3522, 3527, 3532, 3537, 3542, 3547, 3552, 3557, 3562, 3567, 3572, 3577, 3582, 3587, 3592, 3597, 3602, 3607, 3612, 3617, 3622, 3627, 3632, 3637, 3642, 3647, 3652, 3657, 3662, 3667, 3672, 3677, 3682, 3687, 3692, 3697, 3702, 3707, 3712, 3717, 3722, 3727, 3732, 3737, 3742, 3747, 3752, 3757, 3762, 3767, 3772, 3777, 3782, 3787, 3792, 3797, 3802, 3807, 3812, 3817, 3822, 3827, 3832, 3837, 3842, 3847, 3852, 3857, 3862, 3867, 3872, 3877, 3882, 3887, 3892, 3897, 3902, 3907, 3912, 3917, 3922, 3927, 3932, 3937, 3942, 3947, 3952, 3957, 3962, 3967, 3972, 3977, 3982, 3987, 3992, 3997, 4002, 4007, 4012, 4017, 4022, 4027, 4032, 4037, 4042, 4047, 4052, 4057, 4062, 4067, 4072, 4077, 4082, 4087, 4092, 4097, 4102, 4107, 4112, 4117, 4122, 4127, 4132, 4137, 4142, 4147, 4152, 4157, 4162, 4167, 4172, 4177, 4182, 4187, 4192, 4197, 4202, 4207, 4212, 4217, 4222, 4227, 4232, 4237, 4242, 4247, 4252, 4257, 4262, 4267, 4272, 4277, 4282, 4287, 4292, 4297, 4302, 4307, 4312, 4317, 4322, 4327, 4332, 4337, 4342, 4347, 4352, 4357, 4362, 4367, 4372, 4377, 4382, 4387, 4392, 4397, 4402, 4407, 4412, 4417, 4422, 4427, 4432, 4437, 4442, 4447, 4452, 4457, 4462, 4467, 4472, 4477, 4482, 4487, 4492, 4497, 4502, 4507, 4512, 4517, 4522, 4527, 4532, 4537, 4542, 4547, 4552, 4557, 4562, 4567, 4572, 4577, 4582, 4587, 4592, 4597, 4602, 4607, 4612, 4617, 4622, 4627, 4632, 4637, 4642, 4647, 4652, 4657, 4662, 4667, 4672, 4677, 4682, 4687, 4692, 4697, 4702, 4707, 4712, 4717, 4722, 4727, 4732, 4737, 4742, 4747, 4752, 4757, 4762, 4767, 4772, 4777, 4782, 4787, 4792, 4797, 4802, 4807, 4812, 4817, 4822, 4827, 4832, 4837, 4842, 4847, 4852, 4857, 4862, 4867, 4872, 4877, 4882, 4887, 4892, 4897, 4902, 4907, 4912, 4917, 4922, 4927, 4932, 4937, 4942, 4947, 4952, 4957, 4962, 4967, 4972, 4977, 4982, 4987, 4992, 4997, 5002, 5007, 5012, 5017, 5022, 5027, 5032, 5037, 5042, 5047, 5052, 5057, 5062, 5067, 5072, 5077, 5082, 5087, 5092, 5097, 5102, 5107, 5112, 5117, 5122, 5127, 5132, 5137, 5142, 5147, 5152, 5157, 5162, 5167, 5172, 5177, 5182, 5187, 5192, 5197, 5202, 5207, 5212, 5217, 5222, 5227, 5232, 5237, 5242, 5247, 5252, 5257, 5262, 5267, 5272, 5277, 5282, 5287, 5292, 5297, 5302, 5307, 5312, 5317, 5322, 5327, 5332, 5337, 5342, 5347, 5352, 5357, 5362, 5367, 5372, 5377, 5382, 5387, 5392, 5397, 5402, 5407, 5412, 5417, 5422, 5427, 5432, 5437, 5442, 5447, 5452, 5457, 5462, 5467, 5472, 5477, 5482, 5487, 5492, 5497, 5502, 5507, 5512, 5517, 5522, 5527, 5532, 5537, 5542, 5547, 5552, 5557, 5562, 5567, 5572, 5577, 5582, 5587, 5592, 5597, 5602, 5607, 5612, 5617, 5622, 5627, 5632, 5637, 5642, 5647, 5652, 5657, 5662, 5667, 5672, 5677, 5682, 5687, 5692, 5697, 5702, 5707, 5712, 5717, 5722, 5727, 5732, 5737, 5742, 5747, 5752, 5757, 5762, 5767, 5772, 5777, 5782, 5787, 5792, 5797, 5802, 5807, 5812, 5817, 5822, 5827, 5832, 5837, 5842, 5847, 5852, 5857, 5862, 5867, 5872, 5877, 5882, 5887, 5892, 5897, 5902, 5907, 5912, 5917, 5922, 5927, 5932, 5937, 5942, 5947, 5952, 5957, 5962, 5967, 5972, 5977, 5982, 5987, 5992, 5997, 6002, 6007, 6012, 6017, 6022, 6027, 6032, 6037, 6042, 6047, 6052, 6057, 6062, 6067, 6072, 6077, 6082, 6087, 6092, 6097, 6102, 6107, 6112, 6117, 6122, 6127, 6132, 6137, 6142, 6147, 6152, 6157, 6162, 6167, 6172, 6177, 6182, 6187, 6192, 6197, 6202, 6207, 6212, 6217, 6222, 6227, 6232, 6237, 6242, 6247, 6252, 6257, 6262, 6267, 6272, 6277, 6282, 6287, 6292, 6297, 6302, 6307, 6312, 6317, 6322, 6327, 6332, 6337, 6342, 6347, 6352, 6357, 6362, 6367, 6372, 6377, 6382, 6387, 6392, 6397, 6402, 6407, 6412, 6417, 6422, 6427, 6432, 6437, 6442, 6447, 6452, 6457, 6462, 6467, 6472, 6477, 6482, 6487, 6492, 6497, 6502, 6507, 6512, 6517, 6522, 6527, 6532, 6537, 6542, 6547, 6552, 6557, 6562, 6567, 6572, 6577, 6582, 6587, 6592, 6597, 6602, 6607, 6612, 6617, 6622, 6627, 6632, 6637, 6642, 6647, 6652, 6657, 6662, 6667, 6672, 6677, 6682, 6687, 6692, 6697, 6702, 6707, 6712, 6717, 6722, 6727, 6732, 6737, 6742, 6747, 6752, 6757, 6762, 6767, 6772, 6777, 6782, 6787, 6792, 6797, 6802, 6807, 6812, 6817, 6822, 6827, 6832, 6837, 6842, 6847, 6852, 6857, 6862, 6867, 6872, 6877, 6882, 6887, 6892, 6897, 6902, 6907, 6912, 6917, 6922, 6927, 6932, 6937, 6942, 6947, 6952, 6957, 6962, 6967, 6972, 6977, 6982, 6987, 6992, 6997, 7002, 7007, 7012, 7017, 7022, 7027, 7032, 7037, 7042, 7047, 7052, 7057, 7062, 7067, 7072, 7077, 7082, 7087, 7092, 7097, 7102, 7107, 7112, 7117, 7122, 7127, 7132, 7137, 7142, 7147, 7152, 7157, 7162, 7167, 7172, 7177, 7182, 7187, 7192, 7197, 7202, 7207, 7212, 7217, 7222, 7227, 7232, 7237, 7242, 7247, 7252, 7257, 7262, 7267, 7272, 7277, 7282, 7287, 7292, 7297, 7302, 7307, 7312, 7317, 7322, 7327, 7332, 7337, 7342, 7347, 7352, 7357, 7362, 7367, 7372, 7377, 7382, 7387, 7392, 7397, 7402, 7407, 7412, 7417, 7422, 7427, 7432, 7437, 7442, 7447, 7452, 7457, 7462, 7467, 7472, 7477, 7482, 7487, 7492, 7497, 7502, 7507, 7512, 7517, 7522, 7527, 7532, 7537, 7542, 7547, 7552, 7557, 7562, 7567, 7572, 7577, 7582, 7587, 7592, 7597, 7602, 7607, 7612, 7617, 7622, 7627, 7632, 7637, 7642, 7647, 7652, 7657, 7662, 7667, 7672, 7677, 7682, 7687, 7692, 7697, 7702, 7707, 7712, 7717, 7722, 7727, 7732, 7737, 7742, 7747, 7752, 7757, 7762, 7767, 7772, 7777, 7782, 7787, 7792, 7797, 7802, 7807, 7812, 7817, 7822, 7827, 7832, 7837, 7842, 7847, 7852, 7857, 7862, 7867, 7872, 7877, 7882, 7887, 7892, 7897, 7902, 7907, 7912, 7917, 7922, 7927, 7932, 7937, 7942, 7947, 7952, 7957, 7962, 7967, 7972, 7977, 7982, 7987, 7992, 7997, 8002, 8007, 8012, 8017, 8022, 8027, 8032, 8037, 8042, 8047, 8052, 8057, 8062, 8067, 8072, 8077, 8082, 8087, 8092, 8097, 8102, 8107, 8112, 8117, 8122, 8127, 8132, 8137, 8142, 8147, 8152, 8157, 8162, 8167, 8172, 8177, 8182, 8187, 8192, 8197, 8202, 8207, 8212, 8217, 8222, 8227, 8232, 8237, 8242, 8247, 8252, 8257, 8262, 8267, 8272, 8277, 8282, 8287, 8292, 8297, 8302, 8307, 8312, 8317, 8322, 8327, 8332, 8337, 8342, 8347, 8352, 8357, 8362, 8367, 8372, 8377, 8382, 8387, 8392, 8397, 8402, 8407, 8412, 8417, 8422, 8427, 8432, 8437, 8442, 8447, 8452, 8457, 8462, 8467, 8472, 8477, 8482, 8487, 8492, 8497, 8502, 8507, 8512, 8517, 8522, 8527, 8532, 8537, 8542, 8547, 8552, 8557, 8562, 8567, 8572, 8577, 8582, 8587, 8592, 8597, 8602, 8607, 8612, 8617, 8622, 8627, 8632, 8637, 8642, 8647, 8652, 8657, 8662, 8667, 8672, 8677, 8682, 8687, 8692, 8697, 8702, 8707, 8712, 8717, 8722, 8727, 8732, 8737, 8742, 8747, 8752, 8757, 8762, 8767, 8772, 8777, 8782, 8787, 8792, 8797, 8802, 8807, 8812, 8817, 8822, 8827, 8832, 8837, 8842, 8847, 8852, 8857, 8862, 8867, 8872, 8877, 8882, 8887, 8892, 8897, 8902, 8907, 8912, 8917, 8922, 8927, 8932, 8937, 8942, 8947, 8952, 8957, 8962, 8967, 8972, 8977, 8982, 8987, 8992, 8997, 9002, 9007, 9012, 9017, 9022, 9027, 9032, 9037, 9042, 9047, 9052, 9057, 9062, 9067, 9072, 9077, 9082, 9087, 9092, 9097, 9102, 9107, 9112, 9117, 9122, 9127, 9132, 9137, 9142, 9147, 9152, 9157, 9162, 9167, 9172, 9177, 9182, 9187, 9192, 9197, 9202, 9207, 9212, 9217, 9222, 9227, 9232, 9237, 9242, 9247, 9252, 9257, 9262, 9267, 9272, 9277, 9282, 9287, 9292, 9297, 9302, 9307, 9312, 9317, 9322, 9327, 9332, 9337, 9342, 9347, 9352, 9357, 9362, 9367, 9372, 9377, 9382, 9387, 9392, 9397, 9402, 9407, 9412, 9417, 9422, 9427, 9432, 9437, 9442, 9447, 9452, 9457, 9462, 9467, 9472, 9477, 9482, 9487, 9492, 9497, 9502, 9507, 9512, 9517, 9522, 9527, 9532, 9537

Sekt Schloß Waux

Mit Zucker gesüßt! Gen.-Depot Berlin W. 39, Lindower-Strasse 24

STAATL. FACHINGEN
Naturliches Mineralwasser

Von heilwirkendem Einfluss bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Brunnenchriften durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 55.

Nasen- und Profilverbesserung, gerad, schmerzlos in stündl. Behandl. ausführen. — Gesichtshochkorrektur, Beseitig. v. Falten, Flecken, Nasenrücken, abflachen d. Ohren, Kröpfstellung, i. Komest. Spitz-, Institut München, Rosenstr. 27/11, Auk. u. Pröp. fr. exp. Reformärkte.

Gallensteine
besitzt schmerzlos unser ärztlich empfohlenes „Beugamin“
Pronski gratis.
Beumers & Cie., Köln, Saliering 55.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwiele n. Warzen
besitzt schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol 100000fach bewährt
Preis M. 2.50. In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Lassen Sie sich nichts anderes anreden, es gibt nichts Besseres. Aufklarernde
Brochure gratis und franko durch Kurat Krups, Magdeburg, 11.

Dr. Hoffbauer's ges. gesch.
Yohimbin-Tabletten
Anregend! Gegen Schwäche, blutige Geschäfte. **Kräftigend!**
Orig.-P. 50 Stk. 25.00, 100 Stk. 56.—, 200 Stk. 115.—. **Liköur** vers. gratis. **Reifen** in Apotheken, Berlin 501, Leipzigerstr. 74 (Ostbahnhofstr.).

Nasenformer „Zello-Punkt“
D. R. Patent No. 3277371 u. D. R. G. M. No. 714355
Das neue Modell 21 mit 6 verstellbaren Präzisionsregulatoren und Lederhochspannvorrichtung ist für jede naschöne Nasenform einstellbar und formt die orthopädisch richtig behafteten Nasenknorpel in kürzester Zeit normal. (Knorpelheber nicht.)

Hofrat Professor Dr. med. M. A. Eck schreibt: „Die Vorzüge, verbunden mit den nachweisbaren Erfolgen des Apparates, veranlassen mich, denselben dringend zu verordnen.“ Unter 20000 Stück verkauft. Illustrierte Beschreibung mit hunderten notariell beglaubigten Erfolgserweisen gratis. Preis komplett mit 200 — mit weichen Polstern Mk. 48.—, einzeln ärztlicher Anleihe: Versand direkt.
Fabrik orthopä. Apparate L. M. Baginski, Berlin W. 129, Potsdamer Straße 32.

Ärztlicher Trost (Erdnussung von S. Ehrlicher)

„Appetitlosigkeit? Gute Frau, betrachten Sie dieses Uebel als ein Geschenk des Himmels in dieser trappen Zeit.“

PEBECO ZAHNPASTA

Pebeco

hält Mund und Zähne rein und gesund, verhindert den Anlauf von Zahnfleis, beugt der Bildung von Säuren im Munde vor, erfrischt und belebt die Mundschleimhäute.
Probieren Sie vornehmlich kostenfrei
P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg 30.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender's
Hellanstalten für Haut-, Blasen-, Frauenleiden
ohne Quecksilber, ohne Berührung. Blutuntersuchung. Aufkl. Broschüre 3 o. diskret versch. M. 8.—
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108 Täglich:
Hamburg, Colonnaden 26 } 11—1, 6—7,
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56 Sonntags: 11—1.

/ Münchener Kunstausstellung 1920 /
*** Glaspalast ***
Künstlergenossenschaft, Secession, / Kunstgewerbe und Freie Ausstellung
Eintritt 2 Mark / Juli mit September / Täglich 9—6 Uhr.

Warum laufen Sie mit absterbenden Ohren herum? Augenlicht, Abhilfe schafft **EGOTON**
Es ist garantiert — Erfolg garantiert —
Preis M. 22.— excl. Nachzahlungpenne. Prospekt gratis und franco, **Unsichtliche Verneidung.**
J. RAGER & BEYER, Chemnitz i. Sa., Langestr. 52.

Seeben erschien:
Leo Perutz
Der Marques de Bolibar
Roman
Erstauflage 10000
Ladenpreis geb. 10 Mark, geb. 17 Mark
dazu 20% Verlagssteuerzuschlag und der allgemeine Buchhändlerzuschlag
Ein wachst podesnes Weif, dos Auflesen erregen und ungedulde dankbare Leser finden muß.
Verlag von Albert Langen, München & C.

Seeben erschien neu in 75. vermehrter Auflage:
Die Gefühlskälte der Frauen
Aerztliche Ratschläge u. Beobachtungen nach dem Leben von Frauenarzt **Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**
Dieses Werk, dessen Inhaltsangabe sich für hier nicht eignet, wird von Dr. med. Forstner in der „Anspurger Postzeitung“ u. a. wie folgt besprochen: „Nirgends berühren sich die Kitzler enger als in der heutigen Zeit. Auf der einen Seite ungeheure Verdrüsslichkeit bis zur Haerel, auf der anderen Marmorharte und Empfindungslosigkeit bis zum Eikel.“ Dessen Kapitel ist ein sanges verdienstvolle Buch geworden. Ein a. d. Leben herauswas. Dokument menschl. Leidens, geschrieben mit d. Herzhaft eines humanen Arztes. Mit Beilagen aus d. Druck belegt vor. a. Aufnahmen.“ Bezüg. resp. Einsend. von Mk. 5.—, od. Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schwitzer, Abt. 6, Berlin NW 67.

Little Puck
und Le Petit Parisien,
die lustigen Sprachlehrzeitschriften,
die unerschöpflich für jeden, der seine muttersprache erlernen will, u. fremde Sprachschwierigkeiten nicht versagen will, leicht verständlich, unerschöpflich reichhaltig mit Vokabeln und Ausdrücken. Kein lästiges Nachschlagen im Wörterbuch mehr, 25000 Abnehmer, 1500 begeisterte Leserschreibenden. Jede Zeitschrift vierwöchentlich, 6 Heft. M. 7.20 einschließlich Sortimentszuschlag durch Buchhandel oder Post, M. 7.80 direkt vom Verlag, Postleuten bestellen.
Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 79, Alsterdam 7, Postfach 189 (Hamburg).

Alter deutscher Weinbrand **Ashbach „Ural“** Radesheim am Rhein

— 287 —

RB



Matheus Moller

ELTVILLE

Der richtige Weg,

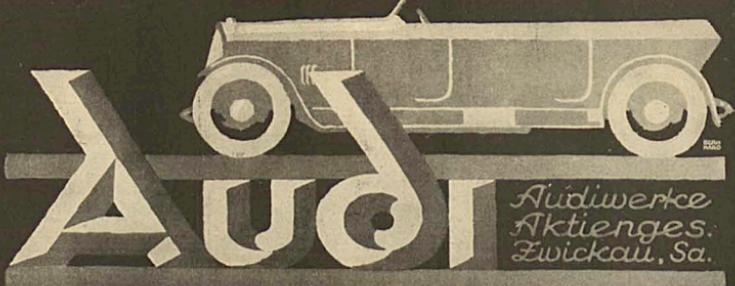


vorzeitiger Zahnlosigkeit zu entgehen, ist eine ständige Pflege mit der milden zahnsteinlösenden

LITHO ZAHN-PASTE



PHONIX AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ZAHNBEDARF · BERLIN S.W.68



Audi

Audiwerke
Aktienges.
Zwickau, Sa.

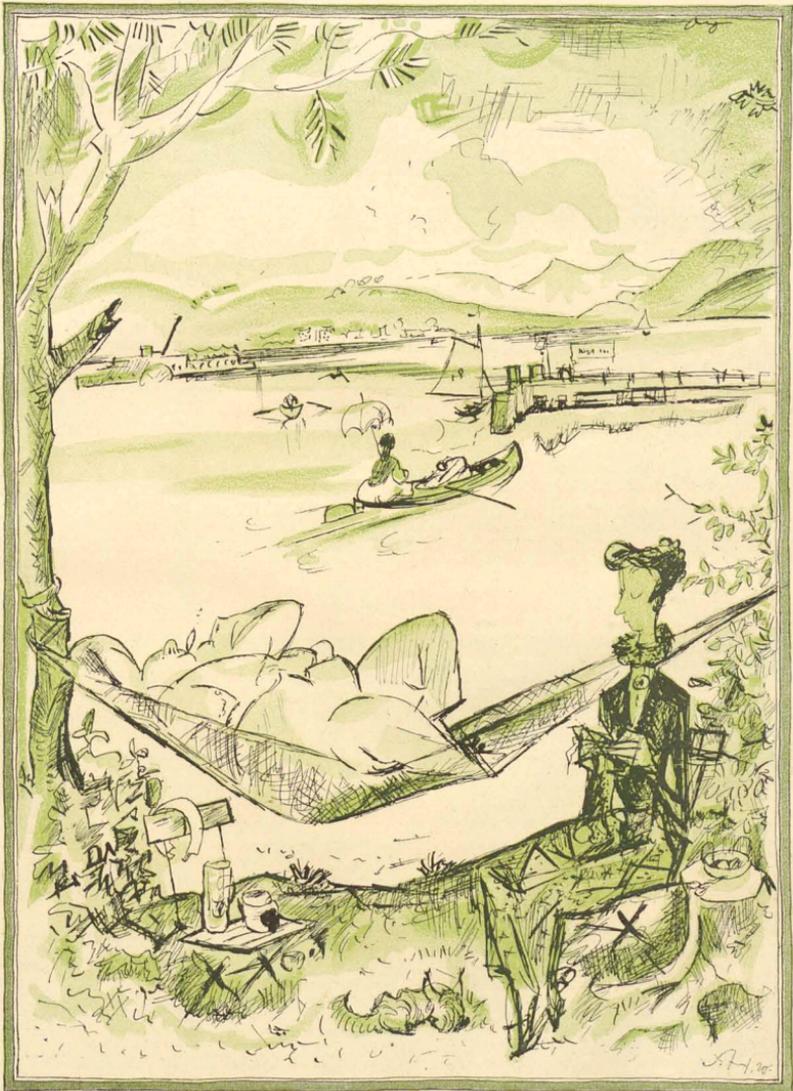
Der «Simplicifimus» erscheint wöchentlich einmal. Belegungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 18 M., bei direkter Zufendung in Deutschland, Deutsch-Osterreich, Ungarn, Czecho-Slovakien und Jugoslawien, Polen, Letland und Finnland 20 M.; in Holland und Niederlande 4.50 fl.; Dänemark 7.75 Kr.; Schweden, Norwegen 7.20 Kr.; Schweiz 9 Fr.; Italien 14.50 L.; Großbritannien und Kolonien 7 sh. 3 d.; Frankreich, Belgien, Luxemburg 12.50 Fr.; Spanien und Länder mit spanischer Währung 8 Pes.; Vereinigte Staaten und Mexiko 1.65 Doll.; Japan 3.70 Yen. — Die Liebherrausgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem feinstem Papier hergestellt, kostet das Vierteljahr 15 M.; bei direkter Zufendung in Rolle in Deutschland und chemische Österreichische Länder 40 M.; übrige Staaten das Doppelte der gewöhnlichen Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 6 gespalt. Nonpareille-Zeile 10.— M. Alleinige Anzeigen-Annahme durch Deutsche Zweigbüchse der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Redaktion: Dr. R. Geheeb, Dr. H. E. Blaud, Peter Söber. Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Schwenyert (Peter Söber), München.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Haindt, München. — Simplifimus-Verlag G. m. b. H. & Co., Koenigsplatz-Geländchen, München. — Produktion und Expedition: München, Hubenstraße 27. — Druck von Strecker und Schröder, Stuttgart. — In Deutsch-Osterreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhlich, Wien VI. — Expedition für Deutsch-Osterreich bei J. Rafael, Wika 1, Oranien 25.

Urlaub

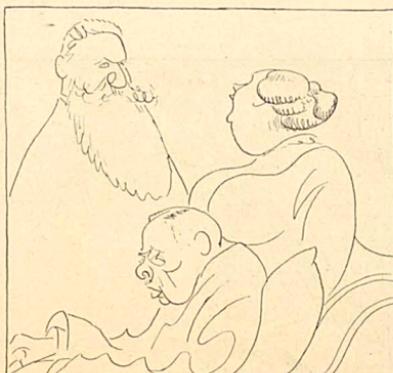
(S. Grahner)



„Die Tage vergehen wie im Fluge — man spürt sie bloß an der Hotelrechnung.“



„Weißt du was, Männchen? Jetzt versuchen wir's mal mit Professor Steinach.“



„Guten Tag, Herr Professor!“



„Ja, ist es denn möglich, Adolf!“



„D, jetzt ist alles möglich!“

Einem toten Freund

Du hast es gut, Alter,
in deiner verblödeten Weisheitsbüchse!
Kein lieber Mitbruder macht die den Pfag streitig.
Dich rationiert keine Weisbude.
Du brauchst keine Zeitung zu lesen
und die über Kommunismus den Kopf zu zerbrechen.
Der taucht die nicht mehr im grauen Wirbel der Tage,
dein Herz klopf die nicht mehr, wenn nächstlich die Tausen weinen.
Oben und unten, vorn und hinten, gehen und übermorgen —
was geht das dich an!

Wie hören Nieder klingen und verhallen,
wie sehen Blumen aufblähen und verdorren
und Menschen wachsen, schwanken und verkrampfen ...

Ob die „das ewige Licht“ leuchtet
oder die ewige Nacht dunkelt —
was wissen wir?

Du hast die Tür des Käfigs aufgetunkt
und bist gegangen ...
die Tür des letzten Käfigs: deiner selbst.
Verließ's, wer's sollen kann ... Du hast es gut!

Dr. Dinslag

Gemütsstiefe

Ada und Willi hatten aber noch geheiratet und verbrachten die Blüthenwochen in einem kleinen Pavillon am Meer.
Ada und Willi saulenstgen auf der Veranda ihres Hotels. Willi blätterte in der Fremdenliste. Ada rauchte an einer Zigarette und träumte auf die Straße hinaus.
Da tauchte eine junge Witwe auf. Die trug ein schickes Krepphütchen; kleines, schmales Format mit einem nach der Nasenwurzel gerichteten Schnabel, kokett in Weiß poliert.
Ada hatte die schwarze Dame schon von weitem erkannt. Das Hütchen gefiel ihr über die Maßen. Sie renkte sich schier die Pupillen aus. „Willi!“ rief sie und wies auf die Vorübergehende. „Schneidig, was?“ Willi schickte über den Zwicker. Ada lächelte verächtlich: „So einen Dui täte ich mir dann auch machen lassen!“

Lieber Simplicissimus!

Der schwerreiche Herr Silberstein verheiratet seine einzige Tochter an einen früheren Gardeoffizier aus alter Familie, der die Gelder des Schwiegeraters zur Auffrischung seines Wappens dringend benötigt. Einige Tage nach der Hochzeit trifft Herr Silberstein seinen Freund Aaron, der ihn nach dem Verlauf des Festes fragt. „Nu,“ sagt Silberstein, „hochnobel so es hergegangen. Die ganze Antifemie habe ich bei mir verköhlig lassen.“

„Klau-Franze“, der das letztmal wegen Einbruchs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, steht wegen derselben Angelegenheit bei der von Gericht. Der Staatsanwalt beantragt sechs Monate Gefängnis. „Was?“ ruft Klaus-Franze empört aus. „hundert Prozent Unflüchtig, wo doch jetzt alles runtergeht?“

Gottfried

Von Wilhelm Schremer

Gottfried steht sich jeden Sonntagmorgen, nachdem er seine Ohren geföhrt hat und frisch hat ist, fein an und geht durch das Heftor über die polternde Dolchstraße hinaus. Münter bleibt er bei den zwei großen Bäumen vor der Brücke stehen. Die schmuckt er gemächlich herum, während er die Dorfstraße hinauf- und hinabläßt. Die Straße weist ihm alle Freuden des Lebens; zu ihr läuft er aus der täglichen Arbeit, ob sie ihm etwas Neues bereinigt; einen Velektrofen, ein Kamele, einen tangenden Bären, ein bekanntes Gesicht, einen Zigarettenkasten... Inerhöflich sind die Geheimnisse der Dorfstraße! So steht er sonntäglich vor der Brücke und sinnt. Allgemein bewegt hat kein seine schwere Weltart betrachtet und weist Anekdotten. Gottfried trägt fast immer lange Stiefel und einen grünen Schlipf, der hinten stark ausgefranst ist. Aus Aufmerksamkeiten macht er sich gar nichts. Die beiden ihm sehr verlässliche Knöpfe vorn offen. Aber ihn darauf aufmerksam macht, hört als Dank für die Mühseligkeit nur „Tamm's aub'!“. Gottfried ist groß, fangreich gegen jedermann, in dieser und in jeder Richtung ähnlich ohne jede Grenzen. Und im Grunde hat er recht; er ist der eigentliche Weltweise des Dorfes, er steht über all den Heinen und großen Torheiten des menschlichen Lebens. Sein Oerg ist nicht jenseits von der Kultur, es ist jo naturgemäß wie das Bergweiser, das die Straße entlang über alle Steine springt. Gottfried wird niemals ratlos unter die Dornenwurzeln, wie die Kulturmenschen. Die Arbeit, eine angeheuer Last, führt kein beuantes Gesicht ins Köhliche. Nicht sonst. Gottfried trägt auch alles, was man ihm an Reiben gibt, wenn sie noch irgendeine Braudaus sind. Besonders liebt er dabei grelle Farben; nach ihnen wagt er schnell wie ein Kind. Seit da die Sonne vom Himmel brennt, sehr ich in einen weinend großen Danamabut mit einem feuerroten Bande, den ihm eine Frau geschenkt hat. Der ist fast neu, stellt heute ein Festgemut von dreihundert bis vierhundert Mark dar, ist aber ganz aus der Mode gekommen. Alle Welt lacht. Das ist Gottfried gleich. Der Hut bleibt auf seinem Kopfe und lacht schließlich feuerzerg über alle Welt. Gibt es ein besseres Mittel für Gottfried, draußen an den Berggipfeln, auf die die Sonne monatlang steht, beim Dichtertreiben und Mähen in paradiesischen Schächten zu wandeln?

Welch' steht sich schon blau: ein widerwilliger Knopf will durchaus nicht in das Herkommen. Da nugt alles Dichten und Reizen nicht; Die Lade des Knopfes bleibt. Ich helfe ihm mit zwei Händen. Auch das ist umsonst. Ich reiche ihm einen meiner Knöpfe, damit er aussetzen kann. Er zieht nun einen häßlichen Stachel vom Halfe her heraus, der sich wie ein verbogener Dornstachel schneidet. Er reißt ihn mit und sagt: „Do!“ Ich wechle nun alles und erkläre ihm die Nothwehr solcher Knöpfe gegenüber dem durchlöchereten Gummifragen, den er einst auf der Straße fand. Er zieht ein, das er nicht ablassen will, und erklärt mir mit meinem Knopf davon. Am nächsten Morgen bringt er ihn mit in seiner breiten Hand wieder. Was für eine Hand! Gelde Hände müssen die Arien gehabt haben. Wie ist über und über mit Dornen bewachsen. Sonntag früh wädhst sich Gottfried östentlich im Kuhstall. Ich war kaum vier Jahre alt, als ich das zum ersten Male sah, und lief mit dem Schredenerkennern zur Mutter: „A Bä, a Bä!“ Diese Vorstellung bin ich die heute nicht losgeworden. Der Sonntag ist ihm der liebste und schönste Tag. Da geht er in das Gasthaus „Zum alten Feigen“, nimmt sich mit beiden Ellenbogen breit auf den Tisch und trinkt sein Glas Bier. Gottfried ist er Sonntag so recht aufgeräumt. Da stellt er, leicht bei Köpfe, daß die Gehelben klirren, erzählt viel, indem er immer beginnt: „Da, Du weißt ja, wie schäme...“, sagt zum Pöster „Du“, gibt jedem die Hand, ist recht lustig, kann mitunter zweiert lachen und geht selbst die Bergstraße hinunter. Die Sonntage stubalen in die Arbeitstage ihren Klang. Ein Naturkind mit fünfzig Jahren. Am allerliebsten ist ihm die Musik. Wegen ihr läuft er die ganze Welt aus, geht er zu jedem Begräbnis, steht in den Hochzeitsfeiern. Wenn sich am Sonntage der Tanz um die Schule dreht, sitzt er da und kommt. Man hatte ihn eingerebt, daß er geborener Musiker sei. So hierher er sonntäglich zwölf Stiegen hoch zu den Musikanten, bietet seinen Schnupftabak umher und bläst auf einen alten Mundharmonika an der Seite des großen Bassisten. Jeder leut ihn, obwohl er nur bläst, wie er die Vögel der Harmonika an den Alpen vorbeschreibt. Spielen kann er keine einzige Weile, seine Konzerte. Dieser Mundharmonika flüst ihmel vorüber. Die Ursache ist seine Braut. Was ist die einzige in seinem Leben. Geliebt hat Gottfried viele; er liebt jedes Mädchen, was noch zu haben ist. Nur weil ihn niemand, seine Liebe ist einseitig. Seine Braut war nun schon ein sehr beliebtes Mädchen. Die führt er eines Sonntags frem in dem die Dorfstraße hinauf, wie es die Dor-

nehmen dieser Welt machen. Schuld ist er an dieser Anwesenheit nicht, mit ihr zufrieden recht nicht. Er verliert dabei fortwährend seinen Knochenstöß, halpört; aber auch der Beste der Welt kann an einer gewissen Kultur nicht vorbei, wenn er eine Braut hat. Ich besahe dem Bären auf der Dorfstraße. Er tut mir leid, denn alle Lacht, steht und drückt sich die Augen an den Fenstern aus. Ich sehe in seinem Gesicht einen stillen Oram, der über von der unantastlichen Zerknirschung herührt. Die Braut ist sehr schön, schneit auf ihn ein, den er recht dankbarsteht, und erhebt mit ihm und verknüpft neben der nichtig breiten, harten Gesicht. Als er mich lächt, lacht er doch, bleibt stehen und sagt: „Das so sie, na geht!“ Gottfried, sage ich, du hast in seinen Bescheid. Du gibst die mut aming losstern? Er nickt. Ich rufe ihm noch nach: „Do soll er nicht!“ und meine das doppelgänger, er nimmt es zum Glück einlad auf. Sie sitzen oft miteinander in der Kammer. Der jüngste Knopf sitzt dabei aus der Ferne: „Er waren zwei Knöpfenfinder“, er weiß, daß die Mäße Gottfriede sehr gewöhnlich ist, und er singt es auch nur an dem einen Sonntag. Mein Gottfried im Arbeitsleben alles unternommen hat, weiß niemand, aber niemand zweifelt auch daran, daß Gottfrieds Privatleben gewöhnlich selten sein wird. Die Fodgkeit wird verheerbet, Mühsamkeit um neun Uhr früh wollen sie zusammen auf das Amt und zum Pöster gehen. Die Braut wartet, dann kommt sie und laßt ihn. Gottfried lacht gerade im Hof Mied.“

„Na, du kumm von dem Welt'n!“ wußt sie etwas argwählig. Er steht und lacht. Dann fährt es ihm durch die Zähne: „Ne, mag ich, du tamm's aub'!“

Und damit ist die Verlobung aufgelöst. Die Braut lücht ein Jahr darauf, aber sie wider auch ohne Gottfried gestorben. Wie ist aus seiner Erinnerung gelöscht, aber die Dorfleute vergessen sie nicht. Was Gottfried in sich trägt, gibt er offen kund. Seine Fehlsicht, die eine oft so verkehrte Welt Obigkeit nennt, weil sie von der Länge lebt, ist so groß wie seine Stärke. Er rollt die größten Baumstämme allein hegen, er löst die schwersten Steine wie die Klöße. Er ist in hundert Schlägereien gewesen; sein Häute laufen wie die Hammer nieder. Schnell sorgig und erregt, ist er widerer gut wie ein Kind und sagt im Schlingen: „Wir wull' ih wiffen.“

Wobe aber, wer im Jähren unter seine Ellenbäume gerät! Er ist weit und breit der höchste Mann, ein letzter Ueberrest, ein Ueberbleibsel seiner einfaches Natur- und Kraftmenschen, die in verflochtenen Zeiten aus dem waldigen Oberteil herauswachsen.

Zukunftsmußt

(Erdichtung von G. Thoms)



„Im kommunistischen Staat wird's Geld überhaupt abg'schafft. Da zählt a Jedn mit seine Produkt'n. Fala d' a Wajn' brauchst, muachst Kostelobel oder Apfel herzegeb'n...“ „So... und mit was zählt nach der Abortseger Potapoff?“

Vom Tage

Die Frau Konfektierin, eine äppige Matrone, der es durch anhaltende Übung gelang, ihren hart ausgeprägten Charakterzug nebst der dazu gehörigen Formentfaltung mit der verfeinerten christlichen Confektur in allen Lebenslagen harmonisch zu vereinigen, hat sich selbstverständlich bereit finden lassen, beim Milzbrand für die Quaderstellung in der Volkshochschule mitzuwirken. Sie wählte die Aufgabe,

die Wäehnmilch feinfestig zu machen und eigenhändig zu verarbeiteln. Eines Vormittags, nach vollbrachtem Liebeswerk, bobnte sie sich gemessenen Schrittes durch tobende und sich lösende Knaben- und Mädchen-Gruppen den Weg über den Schulhof. Da vernimmt sie dicht neben sich die lärmende Krone: „Du, Mut!, was ich jetzt die?“ — Und darauf die mit Stenostimme erteilte Belehrung: „Du weischt, dees sich doch un! Milchkaal!“ ... Das heiligste Köheln barmherziger Milde im Antlitz

der würdigen Dame hatte es mehrere Augenblicke nicht leicht, dem läben Ansturm höchst unchristlicher Gefühle standzuhalten.

Heute morgen fand ich in der „Grünen-Äm-Strasse“ hier an einer Epileptikerin folgende Annonce, die von dem wieder erkrankenden Arbeitsmann der Deutschen ein erfreuliches Zeugnis ablegt:
„Heute morgen Verehrter!“
„Güte willkommen!“

Oberschlesien

(Zeichnung von Wilhelm Schaf)



„Nein, ich gebe nicht mit Ihnen — ich bleibe bei meiner rechten Mutter!“

Die Pflicht

Der Wolf der goldnen Oberschicht
Genießt, regiert die Erde,
Bricht in die Lämmerherde
Und nennt es seine harte Pflicht.

Das Lamm mit frommem Schafsgesicht
Läßt Wolle, Haut und Leben
Und nennt still und ergeben
Dies gleichfalls treu erfüllte Pflicht.

Dans Alfred Riga